

## Die Schmetterlings-Eule *Thalpochores* Ld. (*Porphyrina* Hb.) *parva* Hb. in Baden

ALOIS GREMMINGER, Karlsruhe

Am 3. 7. 1952 fing ich beim hiesigen Rangierbahnhof unter einer Straßenlampe ein etwas abgeflogenes ♂ von *Thalpochores parva* Hb. Da über das Vorkommen dieser Art in Baden bisher nichts bekannt war, hielt ich das Tier zunächst für einen Zuwanderer, der vielleicht mit der Eisenbahn verschleppt worden war. Um so überraschter war ich, als ich am 5. 8. 1953 1 ♂ der gleichen Art bei Sandhausen, Kr. Heidelberg, zusammen mit der dort reichlich vertretenen *Th. paula* Hb. auf einem reich mit *Helichrysum arenaria* bestandenen Platz aufscheuchte. Im STAUDINGER-Katalog (1901) werden als Heimat von *parva* genannt: Südeuropa (excl. Rußland), England (var.), Mauretania, Ägypten, Krain, Kroatien, Galicien, Rumänien, Bithynien, Taurus, Syrien, Pontus, Armenien, Mesopotamien, Hyrcanien, Turan, Indien. Im „SPULER“ und „BERGE-REBEL“, ebenso im „SEITZ“ erscheinen etwa die gleichen Heimatländer, wobei „SPULER“ noch mit ? Süddeutschland erwähnt. VORBRODT vermerkt in „Schmetterlinge der Schweiz“ Funde von wenigen Orten der Süd- und Westschweiz. Für die Rheinpfalz führt „GRIEBEL“ (1908) einen Fund durch EPELSHEIM am 21. 7. 1875 bei Ebertsheim an, während Dr. ROSSLER in seiner Fauna des Herzogtums Nassau (1866) erwähnt, daß Frankfurter Sammler glauben, *parva* aus Raupen von *Gnaphalium arenarium* gezogen zu haben. In seiner 1881 erschienenen Arbeit über die Fauna von Wiesbaden ist diese Angabe nicht wiederholt.

Meine Sammlungsstücke, die aus Beaulieu (Riviera) und Noli (Ligurien) stammen, sind etwas intensiver gefärbt als die beiden badischen Stücke, was wohl auf längerer Flugzeit beruhen dürfte.

Als Futterpflanzen werden von SPULER und REBEL *Inula* und *Centaurea* (Blüten und Fruchtknoten) angegeben. Nach WARREN im „SEITZ“ sollen die Raupen der in Korsika und Sardinien vorkommenden *F. rubefacta* Mab. an Blüten und Samenköpfen von *Inula montana* und *viscosa*, sowie *Centaurea calcitrapa* leben. Da das in Sandhausen gefundene Stück an einem fast ausschließlich mit *Hel. arenarium* bestandenen Platz flog, ist zu vermuten, daß die Raupe von *parva* auch an dieser Pflanze, die allerdings bei Karlsruhe fehlt, lebt, wodurch die alte Angabe von ROSSLER über die Funde Frankfurter Sammler an Wahrscheinlichkeit gewinnt.

Daß *Th. parva* in unserm Bereich bislang so gut wie unbekannt blieb, obwohl ihre Gattungsgenossin *Th. paula* an mit *Hel. arenarium* bestandenen Plätzen nicht selten gefangen wird, ist vielleicht darauf zurückzuführen, daß *parva* vielfach als Mikro angesehen wird und unbeachtet bleibt. Es wäre zu begrüßen, wenn weitere Funde dieser südlichen Art in Süddeutschland festgestellt und damit die alten Angaben bestätigt würden.

Herr Dr. G. de LATTIN, Gielweilerhof bei Siebeldingen (Rheinpfalz) hatte die Liebeshwürdigkeit, mir mitzuteilen, daß er am 28. 7. 1953 am Licht seiner Wohnung 1 frisches ♀ von *Th. parva* erbeutet habe.

Herr Landgerichtsdirektor WARNECKE teilte mir ferner dankenswerterweise folgendes mit: L'HOMME nennt in seinem Katalog neben Departements in Zen-

tral- und Südfrankreich auch das Elsaß und zwar Colmar nach PEYER-IMHOFF. Im Katalog von PEYER-IMHOFF, 1909 herausgegeben von MACKER, ist indes **parva** nicht erwähnt. In England/Irland sind verschiedene Funde bekannt gegeben worden, so von Newcastle (Irland) 1 ♂ am 18. 8. 1947 (Br. O. BEIRNE), ein Stück im Juli 1944 in South Devon und einmal in Dorset am 8. 6. 1892. Weitere Funde werden von den Inseln Wight und Man gemeldet. Es ist also doch möglich, daß auch **parva** Wanderungen unternimmt.

Anschrift d. Verfassers: A. Gremminger, Karlsruhe, Gottesauer Platz 1.